

## Debattieren im Deutschunterricht der Q-Phase (Jgst. 11/12)

Stand: 05.05.2017

(Übersicht von StDin Sabine Plonsker, MB-Fachreferentin für Deutsch in Niederbayern)

### **1. Die Bedeutung des Debattierens in der Q-Phase**

Auch wenn das Deutsch-Abitur eine schriftliche Prüfung ist, so hat das Mündliche doch einen hohen Stellenwert in der Q-Phase, z. B.

- bei der Notenbildung in der Q-Phase (Mündlich : Schriftlich = 1:1),
- bei den mündlichen Schulaufgaben in den modernen Fremdsprachen,
- bei Projekttagen und P-Seminaren sowie
- in den zwei Kolloquien bei der Abiturprüfung.

Deshalb kommt dem Debattieren im Unterricht der 11. und 12. Jahrgangsstufe eine wichtige Bedeutung zu. Die Lernenden erwerben dabei Kompetenzen, die sie in allen Fächern im Unterricht und auch in Prüfungssituationen nutzen können. Die Debatte nach den Regeln von *Jugend debattiert* ist methodisch gut geeignet, zahlreiche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase des Gymnasiums zu fördern, z. B.

- ◆ die Kompetenz, eine Problemstellung zu verstehen, Argumente zu finden, zu gewichten, eine Fragestellung zu gliedern und treffende Beispiele zu finden, um differenziert zu argumentieren,
- ◆ sprachliche Kompetenzen, insbesondere die Fähigkeit, sich treffend, anschaulich, klar und verständlich auszudrücken,
- ◆ die Kompetenz zur Bildung der eigenen Meinung durch Auseinandersetzung mit aktuellen und politischen Streitfragen,
- ◆ die Medienkompetenz, da die eigenständige Recherche zu den Themen unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiches Debattieren ist, und
- ◆ soziale Kompetenzen, z. B. die Team- und Gesprächsfähigkeit, da bei der Debatte nur gemeinsam Lösungen gefunden werden können.

## **2. Bezug zum LehrplanPLUS**

Mit der Methode der Debatte lässt sich der **Lernbereich 1 „Sprechen und Zuhören“** in sehr effektiver Weise fördern, da die Lernenden „verstehend zuhören“, „zu und vor anderen sprechen“ und „mit anderen sprechen“.

Auch der **Lernbereich 2 „Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen“** wird bei der Vorbereitung eines Themas relevant, denn die Schülerinnen und Schüler werten pragmatische, evtl. auch literarische Texte – auch aus weiteren Medien – aus.

Eine Verknüpfung des mündlichen Debattierens mit dem **Lernbereich 3 „Schreiben“** ist jederzeit möglich und für die Lernenden motivierend, weil sie einen zusätzlichen Impuls für die Entwicklung ihrer Schreibkompetenz erhalten. Die in der Gruppe gesammelten Definitionen, Aspekte und Argumente können z. B. in einer schriftlichen Argumentation ausformuliert oder weitergeführt werden.

Grundsätzlich ist es auch denkbar, über Streitfragen zu literarischen Werken zu debattieren, z. B.

- beim Thema „Wissenschaft und Verantwortung“: Handelt Möbius verantwortungsvoll? (Dürrenmatt: *Die Physiker*),
- beim Thema „Jugend und Schule“: Ist das Schulsystem maßgeblich verantwortlich für das Scheitern von Hans Giebenrath? (Hesse: *Unterm Rad*),
- bei der Besprechung des „Faust“ vor der Kerkerszene: Soll Gretchen verurteilt werden?,
- u. a. m.

Da die Debatte einige Vorbereitungszeit benötigt, bietet es sich an, fächerübergreifende Kooperationen mit dem Sozialkunde-, Geschichts- oder Religions- bzw. Ethikunterricht zu suchen. Themenbereiche für den **fächerübergreifenden Unterricht** mit Sozialkunde, Ethik, Religion oder Geschichte sind z. B. „Sterbehilfe“, „Die Flüchtlingskrise in Europa“, „Globalisierung“ und „Umweltethik“.

### **3. Unterrichtsbeispiele für die Jgst. 11/12**

#### **3.1 Allgemeines**

**Voraussetzung:** Die Lernenden haben die Form der Debatte in der Mittelstufe bereits kennengelernt.

**Ziel:** Die Schülerinnen und Schüler sollen bereit und in der Lage sein, ohne Unterlagen frei und zusammenhängend über ein Thema zu sprechen, und dabei eigene Argumente präsentieren, auf die Argumente der anderen eingehen und einen Vorschlag zur Lösung unterbreiten. Es werden für die Q-Phase anspruchsvolle Themen, auch fächerübergreifend, bearbeitet, d. h. die Lernenden müssen diese zunächst erschließen, sich mit Hilfe verschiedener Medien darüber informieren und treffende Argumente und Beispiele finden, die zu einer differenzierten Argumentation ausgebaut werden können.

**Geeignete Themen:** Die Streitfrage muss wirklich strittig sein, sodass sowohl Pro- als auch Contra-Argumente ausgetauscht werden können. Weiterhin sollte sie von allgemeinem Interesse in der Gruppe sein, damit jede/r dazu Stellung nehmen kann und möchte. Bei der Formulierung der Streitfrage ist ferner darauf zu achten, dass eine Entscheidung/Maßnahme/Regelung auch tatsächlich umsetzbar ist.

#### **Beispiele für anspruchsvolle Themen:**

- Soll das Wahlrecht durch eine Wahlpflicht ersetzt werden?
- Sollen Jugendliche verpflichtet werden, bereits Altersvorsorge zu betreiben?
- Soll in Deutschland der Import von Strom aus Kernenergie verboten werden?
- Soll sich Deutschland weltweit militärisch stärker engagieren?
- Soll in Berlin ein zentrales Denkmal für die Opfer der kommunistischen Gewaltherrschaft in Deutschland errichtet werden?
- Soll in Deutschland Erdgas-Fracking erlaubt werden?
- Sollen Tierversuche mit Affen/Halbaffen verboten werden?
- Soll bundesweit eine allgemeine Impfpflicht gegen Masern eingeführt werden?

Die folgenden Aufbauübungen lehnen sich an die im Buch „**Debattieren unterrichten**“ von **Frank Hielscher, Ansgar Kemmann und Tim Wagner**, erschienen bei **Klett-Kallmeyer, Friedrich Verlag, Seelze, 6. Auflage 2017**, beschriebenen Übungen an.

### 3.2 Übung: Die Frage klären (vgl. „Debattieren unterrichten“, a. a. O., S. 15)

Bei dieser Übung wird das genaue Erschließen der Schlüsselbegriffe des Themas geübt. Die Schülerinnen und Schüler benötigen evtl. ein Wörterbuch sowie einen Zugang zum Internet.

#### a) Die Frage in Teilfragen zerlegen

Beispielthema: *Sollen Jugendliche verpflichtet werden, bereits Altersvorsorge zu betreiben?*

Im Unterrichtsgespräch wird das Thema in Teilfragen zerlegt:

- *Was heißt „Jugendliche“?*
- *Was heißt „Altersvorsorge“?*
- *Was heißt „verpflichtet werden“?*
- *Was heißt „bereits“?*

#### b) Schlüsselbegriffe klären

Nun suchen die Lernenden in Partnerarbeit auf jede Teilfrage eine Antwort. Dabei können sie z. B. ein Beispiel, eine Umschreibung, eine Definition oder eine Einschränkung angeben:

- *„Jugendlicher“ ist nach deutschem Recht, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.*
- *Bei „Altersvorsorge“ kann man unterscheiden zwischen Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie betrieblicher und privater Altersvorsorge.*
- *Zur Altersvorsorge „verpflichtet werden“ bedeutet, dass dem Einzelnen regelmäßige Einzahlungen in die Versicherung gesetzlich vorgeschrieben werden.*
- *„Bereits“ zur Altersvorsorge verpflichtet zu werden, bedeutet, dass Jugendliche auch unabhängig von einer Erwerbstätigkeit Altersvorsorge betreiben müssten.*

Mit der Klärung der Schlüsselbegriffe beginnen die Schülerinnen und Schüler die Vorbereitung der Debatte. Die Bedeutung der angesprochenen Maßnahme wird ihnen deutlich. Sie erkennen, zu welchen Bereichen sie noch weiter recherchieren müssen.

### 3.3 Übung: Den Überblick behalten (vgl. „Debattieren unterrichten“, a. a. O., S. 41 ff.)

Diese Übung trainiert die Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der vertretenen Positionen zu erkennen und zu erfassen, wo der Streitpunkt der Debatte liegt.

#### a) Erarbeiten der drei Ebenen von Einigkeit oder Uneinigkeit

Diese werden im Unterrichtsgespräch an der Tafel gesammelt:

- Im Hinblick auf das **Problem**:  
Besteht hier ein Problem? Worin besteht das Problem?
- Im Hinblick auf den **Vorschlag**:  
Ist die Maßnahme geeignet, das Problem zu lösen?
- Im Hinblick auf die **Bewertung**:  
Ist die Maßnahme erforderlich?  
Ist die Maßnahme ethisch, sozial, finanziell, ... vertretbar?  
Stehen Aufwand und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis?

#### b) Übung in Dreiergruppen

- ❖ Zwei Schüler/-innen, A (Pro) und B (Contra), führen ein dreiminütiges Streitgespräch zu einem Thema aus dem Themenspeicher.
- ❖ Der/Die Dritte, C, übernimmt die Rolle des Beobachters. Er/Sie schreibt mit, worin die Redner sich einig sind und welche Punkte sie unterschiedlich sehen. Dazu verwendet C ein Blatt im Hochformat und teilt es in drei Bereiche: Das untere Drittel ist für Gemeinsamkeiten/Schnittpunkte der Argumentation von A und B bestimmt, links oben werden die Beiträge der Pro-Seite, rechts die der Contra-Seite festgehalten, sofern diese Aspekte von den Gesprächspartnern unterschiedlich gesehen werden.
- ❖ Nach Ende der Redezeit erhält der Beobachter C eine kurze Bedenkzeit für seine Zusammenfassung. Für die Auswertung orientiert er sich an den Aspekten, die an der Tafel festgehalten wurden.
- ❖ Die Leitfragen lauten:
  - Worin wart ihr euch einig?
  - Welche Punkte seht ihr unterschiedlich?
- ❖ Die Übung wird dreimal (evtl. zu verschiedenen Themen) durchgeführt, sodass jede/r einmal die Rolle des zusammenfassenden Beobachters übernehmen kann. Man kann aber auch beim selben Thema bleiben und es auf diese Weise inhaltlich vertiefen.

### 3.4 Übung: Gut abwägen (vgl. „Debattieren unterrichten“, a. a. O., S. 43 ff.)

Diese Übung knüpft an die vorhergehende an und trainiert die Fähigkeit, den Streitpunkt einer Kontroverse zu erkennen und ihn auf übergeordnete Güter, Interessen oder Werte zu beziehen, zwischen denen abgewogen werden muss.

#### a) Hinführung: Der Begriff „abwägen“

Im Unterrichtsgespräch wird herausgearbeitet, dass man den Begriff des Abwiegens mit einer Balkenwaage, auf der Waren auf der einen Seite und Gewichte auf der anderen Seite miteinander verglichen werden, auf das Abwägen von Interessen, Werten, Rechten oder Prinzipien übertragen kann, die zueinander ins Verhältnis gesetzt werden.

<p><b>Streitpunkt:</b> „Wir streiten über... „</p> <p><b>Abwägung:</b> „Wir müssen zwischen... und ... abwägen.“</p> <p><b>Gewichtung:</b> „Für mich wiegt... hier schwerer, weil...“</p>
---

#### b) Übung zum Abwägen

Zu Themen aus dem Themenspeicher überlegen sich die Schüler/-innen in Vierergruppen:

Wo könnte jeweils der Streitpunkt liegen? Zwischen welchen Gütern muss man abwägen? Womit lässt sich eine Gewichtung für eine Seite begründen?

Nach fünf Minuten präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse zu einem Thema. Dabei werden die Themen und die Seiten, zwischen denen man abwägen muss, in Stichpunkten an der Tafel festgehalten, z. B.:

Thema	Abwägung zwischen...und...
Verpflichtende Altersvorsorge für Jugendliche	Verbesserung der Vorsorge im Alter – finanzielle Entlastung der Jugendlichen und ihrer Familien
Wahlpflicht statt Wahlrecht	Pflichten des Bürgers – Freiheit des Bürgers
Führerschein ab 16	Mobilitätsbedürfnis – Verkehrssicherheit
Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen	Aufklärung von Straftaten – Schutz der Privatsphäre

## c) Übung zum Finden übergeordneter Gründe

Im Plenum wird nun die Frage behandelt, welche übergeordneten Gründe dafür sprechen können, der einen oder der anderen Seite mehr Gewicht beizumessen. Die wichtigsten übergeordneten Gründe sind Gründe, die alle betreffen, nämlich Grundwerte, Grundrechte und Grundbedürfnisse. Da die Interessen Einzelner teilweise mit den Interessen der Allgemeinheit kollidieren, geht nicht alles gleichzeitig und nicht für alle zugleich. Es sind verschiedene Gewichtungen möglich. Bei einer überzeugenden Abwägung müssen die genannten übergeordneten Gründe erläutert werden. Man muss begründen, warum sie für einen selbst schwerer wiegen.

Leitfragen:

- Was besagt der übergeordnete Grund?
- Warum wiegt dieser Grund schwerer?

Durchführung:

- ❖ Wie auch bei der Übung „Den Überblick behalten“ führen zwei Schüler/-innen ein dreiminütiges Streitgespräch zu einem Thema aus dem Themenspeicher.
- ❖ Die beiden anderen haben die Aufgabe, genau zu beobachten und die wichtigsten Punkte zu notieren. Nach der Minidebatte werden die beiden Beobachter den Streitpunkt darstellen und eine Abwägung und Gewichtung vornehmen. Dafür haben sie zwei Minuten Vorbereitungszeit.
- ❖ In der nächsten Runde wechseln die Rollen.

Beispiel für Abwägung und Gewichtung:

*Ihr streitet darüber, ob eine verpflichtende Altersvorsorge für Jugendliche sinnvoll und gerechtfertigt ist. Dabei muss man zwischen der Sicherung der Versorgung im Alter und der finanziellen Entlastung für Jugendliche und ihre Familien abwägen. Eine verpflichtende Altersvorsorge für Jugendliche kostet für diese oder ihre Familien viel Geld. Für ärmere Familien bedeutet die Vorsorgepflicht eine erhebliche finanzielle Belastung. Durch eine Verpflichtung wird also auch die soziale Ungleichheit verschärft. Darum wiegt für uns die Erhaltung der finanziellen Entlastung Jugendlicher schwerer und wir sprechen uns gegen eine verpflichtende Altersvorsorge für Jugendliche aus.*

-----

Im o. g. Titel „**Debattieren unterrichten**“ von **F. Hielscher, A. Kemmann und T. Wagner** wird das Unterrichtsmodell mit vielen Übungen verständlich erklärt. Allerdings ersetzt die Lektüre dieses Buches nicht das eigene Training der Debatte, das z. B. im Rahmen einer Fortbildung denkbar ist, bevor man die Methode im Unterricht anwendet. Hilfreich für Schülerinnen und Schüler ist das Arbeitsheft "**Debattieren lernen. Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler**" von **Tim Wagner und Ansgar Kemmann**, erschienen bei **Klett-Kallmeyer, Friedrich Verlag, Seelze, 2. Auflage 2016**.